

**Vorschlag für das Wahlprogramm 2016 – Teil Mobilität
Beschluss des Fachausschusses vom 11.02.2015**

Für eine sozialdemokratische Mobilitätspolitik in Berlin

Von der autogerechten zur mobilitätsgerechten Metropole

EINLEITUNG

Maßstab sozialdemokratischer Mobilitätspolitik für Berlin ist die Entwicklung der Stadt als Metropole und die Erfüllung der Bedürfnisse der hier lebenden Menschen. Der Zugang zu Mobilität muss sozial gerecht verteilt und für die Bürgerinnen und Bürger erschwinglich sein. Alle Mobilitätsarten messen wir an ihrer Verträglichkeit für die Lebensumstände der Berlinerinnen und Berliner.

Wir wollen

- allen Berlinerinnen und Berlinern, unabhängig von ihrer sozialen Situation, ihrer persönlichen Lebenslage und ihrer ökonomischen Leistungskraft individuelle Mobilität ermöglichen. Im Sinne der Daseinsvorsorge ist daher ein ausreichendes Angebot im öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) staatlich zu finanzieren. Ausbau und Pflege der Infrastruktur sind staatliche Aufgaben und von einer Privatisierung auszuschließen;
- die Lebensqualität in der Stadt sichern und die Entwicklung Berlins als Ort von Politik, Kultur, Wissenschaft, als Dienstleistungszentrum und Platz für Gewerbe und Industrie weiter befördern;
- den Transport und die Verteilung von Gütern umweltfreundlich, sicher und durch eine effektive Kombination der einzelnen Verkehrsträger optimiert und sozial verträglich organisieren;
- die Umwelt und das Klima durch eine höhere ökologische Effizienz des Mobilitätssystems schonen und die Belastung so niedrig wie möglich halten;
- Mobilität sicher und effektiv machen und für einen wirksamen Einsatz knapper Mittel und finanzieller Ressourcen sorgen;
- eine nachhaltige Mobilitätspolitik, die einen klaren Gestaltungswillen hat, und solche innovativen Mobilitätslösungen fördern, entwickeln und umsetzen, die der Bedeutung Berlins als Bundeshauptstadt, als größte deutschen Stadt und einer der wichtigsten Metropolen Europas entsprechen;

- die Entwicklung der Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl und die demografische Struktur im Blick haben und mit einer modernen, menschenfreundlichen Mobilitätsentwicklung der Stadt in Einklang bringen.

Die größten Herausforderungen bestehen im Klimaschutz und in dem Ziel, bis 2050 ein klimaneutrales Berlin zu erreichen, in den Energiepreisen, dem Bevölkerungswachstum, dem demographischen Wandel, der Entwicklung neuer Technologien und den finanziellen Ressourcen.

Der zukunftssichere Ausbau des Mobilitätssystems hat vorrangig dort zu erfolgen, wo der Umweltverbund als Ganzes gestärkt wird und die größte Effizienzsteigerung im Hinblick auf den Klimaschutz, den Mitteleinsatz und die Folgekosten für die öffentliche Hand entsteht.

Mobilität in Berlin muss ökologisch und sicher sein. Die größten negativen Auswirkungen für die Umwelt hat der motorisierte Individualverkehr (MIV) durch Ressourcen- und Flächenverbrauch, Luftverschmutzung und Lärm. Deshalb müssen öffentliche und ökologisch vorteilhafte Verkehrsmittel und Mobilitätsformen Vorrang haben. Um Mobilität sicherer zu machen, bedarf es zusätzlicher unfallverhütender und sicherheitssteigernder Maßnahmen im öffentlichen Raum und im ÖPNV.

1. ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr ist das Rückgrat für die Mobilität in Berlin. Die SPD Berlin setzt sich dafür ein, das bewährte ÖPNV-System in seiner Substanz zu erneuern, an wichtigen Stellen zu ergänzen und der dynamischen Stadtentwicklung anzupassen.

S-Bahn

Wir werden dafür sorgen, dass die S-Bahn wieder ihre tragende Funktion innerhalb des ÖPNV-Systems übernehmen kann. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit müssen selbstverständlich sein. Gegenüber dem Bund als Eigentümer der Deutschen Bahn AG setzen wir uns dafür ein, dass Gleise und Anlagen der Berliner S-Bahn auf einem zuverlässigen technischen Stand gehalten werden.

Wir wollen einen verlässlichen und stabilen Taktverkehr bei der S-Bahn. Insbesondere im Innenstadtbereich (Stadtbahn, Nord-Süd-Bahn, Ringbahn) werden wir das Angebot der S-Bahn auf das Niveau der U-Bahn anheben und hierzu den dichten Takt zeitlich ausweiten.

Im Rahmen einer Netzerweiterung fordern wir die Verlängerung der S-Bahn-Strecke über Spandau hinaus.

U-Bahn

Die Berliner U-Bahn kommt auf einigen innerstädtischen Linien immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Senat hat bereits mit der Bestellung zusätzlicher Leistungen gegengesteuert und muss auch in den kommenden Jahren weitere Verstärkungen bedarfsgerecht finanzieren. Der Bau der U-Bahnlinie 5 zwischen Alexanderplatz und Hauptbahnhof wird in den kommenden Jahren abgeschlossen. Damit wird die Erreichbarkeit der Arbeits- und Studienplätze, der Museen, Theater und der touristischen Ziele im Zentrum der Stadt erleichtert und die U2 entlastet.

Für die Stabilität der Berliner U-Bahn ist der Ankauf neuer Fahrzeuge erforderlich. Die SPD Berlin wird sich für entsprechende Neuanschaffungen einsetzen.

Straßenbahn

Der Ausbau der Straßenbahn ist besonders geeignet, den Berliner ÖPNV zu verstärken. Die „Tram“ ist leistungsstark, kostengünstig und sicher.

Mit der Straßenbahn zwischen Nordbahnhof und Hauptbahnhof haben wir eine wichtige Verbindung in den Norden der Innenstadt und darüber hinaus geschaffen.

Weitere Strecken – darunter die Verlängerung vom Hauptbahnhof zur Turmstraße, die Verbindung vom Alexanderplatz über das Kulturforum bis zum Rathaus Steglitz und die direkte Anbindung des Bahnhofs Ostkreuz an die Straßenbahn – werden wir in den kommenden Jahren planen bzw. auf die Schiene bringen. Für die Anbindung neuer Wohngebiete ist eine Erschließung mit neuen Straßenbahn-Strecken zu prüfen.

Die Straßenbahn-Verbindung vom Märkischen Viertel über den Wissenschaftspark auf dem Gelände des heutigen Flughafens Tegel bis Jungfernheide gehört ebenfalls zu den Projekten, die wir vorantreiben wollen.

Bevorrechtigung des ÖPNV

Um das Straßenbahn- und Busangebot zuverlässiger zu machen, setzt sich die SPD Berlin für eine 24-stündige bevorrechtigte Nutzung der Busspuren und eine neue Initiative zur Bevorrechtigung des ÖPNV an Ampeln ein. Gleichzeitig sprechen wir uns gegen die Zulassung batteriegetriebener PKW auf Busspuren aus.

ÖPNV - ökologisch und barrierefrei

Busse und Bahnen werden weiter auf Antriebssysteme mit umweltfreundlichen Energieträgern wie Erd- und Biogas, Brennstoffzellen und Strom aus regenerativen Energien umgestellt. Neue Fahrzeuge sind barrierefrei. Bahnhöfe und Haltestellen werden weiter barrierefrei umgebaut.

Wegeleitsysteme

Die SPD Berlin wird sich auch in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass die Verkehrsunternehmen und die Deutsche Bahn AG ihre Informations- und Wegeleitsysteme optimieren, damit die Fahrgäste umstandslos ihren Weg finden und ohne Zeitverlust ihr Ziel erreichen können.

2. Fuß- und Radverkehr

Die SPD Berlin verbindet die Themen Stadtentwicklung, Mobilität, Sicherheit auf den Straßen und aktiven Klimaschutz bei der Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum in Berlin.

Wir schaffen ein attraktives, barrierefreies Umfeld mit einer guten Struktur für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer. Je mehr Menschen öffentliche Plätze nutzen und bevölkern, umso sicherer sind sie. Neben Geschwindigkeitsbeschränkungen in Wohngebieten wollen wir weitere Begegnungszonen einrichten, mit der Priorität für den Fuß- und Radverkehr.

Neue Quartiere sollen so gestaltet werden, dass der ÖPNV und das Fahrrad die bessere Alternative zum Auto sind. Durch einen starken ÖPNV und einen hohen Anteil des Fuß- und Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen überwiegen energetisch und flächenmäßig effiziente Verkehrsarten. Das macht Berlin noch ökologischer.

Für die SPD Berlin ist das Fahrrad ein attraktives, gesundheitsförderndes Fortbewegungsmittel. Durch gute und sichere Fahrradwege sollen noch mehr Berlinerinnen und Berliner motiviert werden, Fahrrad zu fahren. Um den größten Effekt zu erzielen, konzentrieren wir uns auf die Herstellung möglichst durchgängiger Routen mit Fahrradstreifen zum Zentrum sowie zwischen den Kiezen.

Die Fahrradstrategie des Berliner Senats setzen wir in der nächsten Legislaturperiode weiter um und schreiben sie fort.

In der Nähe von Bahnhöfen und ÖPNV-Knotenpunkten wollen wir mehr öffentliche Stellplätze für Fahrräder und Pedelecs bereitstellen („Bike and Ride“). Außerdem schaffen wir Anreize dafür, dass in Wohngebieten und an Einkaufszentren sichere, möglichst überdachte Abstellflächen eingerichtet werden. An besonders nachgefragten Umsteigeknoten zum Regional- und Fernverkehr werden wir auch die Einrichtung von „Fahrradparkhäusern“ prüfen.

Wir setzen uns dafür ein, Einbahnstraßen grundsätzlich für den Radverkehr in beide Richtungen zu öffnen. Das trägt zu einer Förderung des Radverkehrs bei und erhöht die Verkehrssicherheit.

3. Verkehrssicherheit

Bei Maßnahmen zur Vermeidung von Verkehrstoten oder Verletzten im Straßenverkehr darf es keine Abstriche geben (Vision Zero). Die SPD Berlin unterstützt die Umsetzung des vom Senat beschlossenen neuen Verkehrssicherheitsprogramms. Dazu gehören auch mehr stationäre Geschwindigkeitskontrollen sowie kombinierte Rotlichtüberwachungs- und Geschwindigkeitsmessenanlagen, insbesondere in der Nähe von Unfallschwerpunkten.

Jugendverkehrsschulen

Die Präventionsarbeit der Jugendverkehrsschulen muss durch den Senat als wichtige gesamtstädtische Aufgabe unterstützt werden. Wir wollen, dass pädagogisch qualifiziertes Personal eingesetzt und der Instandsetzungsrückstand in den Jugendverkehrsschulen abgebaut wird.

Unfallverhütung

Bei der baulichen Gestaltung von Straßenanlagen und Kreuzungen müssen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Unfallverhütung berücksichtigt werden. Die SPD Berlin unterstützt eine flächendeckende Schulung aller damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bezirklichen Tiefbauämter und Senatsbehörden.

Tempo 30-Abschnitte im Hauptverkehrsstraßennetz

Die SPD Berlin befürwortet die Prüfung und Anordnung weiterer Tempo 30-Abschnitte (im nächsten Schritt an Unfallhäufungspunkten, vor Kitas, Schulen und öffentlichen Gebäuden). Tempo 30-Abschnitte sind eine wirkungsvolle Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Sie tragen außerdem wesentlich zur Lärminderung und Luftreinhaltung bei.

Erschließungsstraßen

In neuen Wohngebieten werden Erschließungsstraßen grundsätzlich nach den Regeln der Verkehrsberuhigung geplant oder Begegnungszonen im öffentlichen Raum eingerichtet.

4. Masterplan Parken

Den Masterplan Parken wird die SPD Berlin in der kommenden Legislaturperiode weiter vorantreiben und – gegebenenfalls durch die Änderung der Zuständigkeiten zwischen dem Senat und den Bezirken – die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftungsgebiete durchsetzen.

Wir sprechen uns gegen die Gebührenbefreiung von batteriebetriebenen Fahrzeugen in Parkraumbewirtschaftungsgebieten aus.

5. Neue Technologien und Mobilität

Die Berliner SPD setzt sich dafür ein, dass digitale Leit-, Informations- und Bezahlssysteme verstärkt in den ÖPNV integriert werden.

Die öffentlich gesammelten digitalen Informationen über die Berliner Mobilität müssen für alle in Echtzeit verfügbar sein. Die Nutzerinnen und Nutzer des Mobilitätssystems sollen sich vor und während ihres Weges online über den Stand ihrer Verbindung und Dienstleistungsangebote im Umweltverbund informieren können. Und sie sollen in der Lage sein, öffentlich nutzbaren Mobilitätsdienstleistern ihre Statusmeldungen und für die Verkehrsinformation und -lenkung interessante Informationen zu übermitteln. Dabei sorgt die SPD Berlin dafür, dass die Persönlichkeitsrechte der/des Einzelnen gewahrt bleiben und nur anonymisierte Daten nutzbar gemacht werden können.

Die Digitalisierung bei den im ÖPNV eingesetzten Fahrzeugen bringen wir konsequent voran, um den Berlinerinnen und Berlinern verkehrsträgerübergreifende, aktuelle und umfassendere Fahrgastinformationen und höheren Komfort zu bieten. Wir unterstützen eine stabile Mobilfunk- und Internetversorgung auch im unterirdischen S- und U-Bahn-Netz und setzen uns bei der DB AG dafür ein, dass auch die Regionalzüge entsprechend ausgestattet werden.

Bei allem technischen Fortschritt: Die SPD Berlin stellt sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger, die keine elektronischen Systeme nutzen können, weiterhin umfassende Zugangs- und Informationsmöglichkeiten zum Mobilitätssystem haben.

Elektromobilität

Wir wollen elektrisch betriebene PKW vorrangig als öffentliche Leihfahrzeuge („Car Sharing“) in einen engen Verbund mit dem ÖPNV integrieren, um den privaten PKW-Besitz zu reduzieren. Dazu werden wir die Zahl der öffentlichen PKW-Stellplätze für private PKW begrenzen. Für jedes elektrische Leihfahrzeug, das in Berlin unterwegs ist, sollen vier Pkw-Stellplätze im öffentlichen Straßenraum umgewidmet werden: Für Fahrrad- und Bike-Sharing-Stellplätze oder für andere

öffentliche Nutzungen im Stadtraum. Die Stellplätze für Bike- und Carsharing-Systeme wollen wir an gut zugänglichen Punkten im öffentlichen Wegenetz und an Bahnhöfen und ÖPNV-Knotenpunkten konzentrieren und mit weiteren Angeboten im Umweltverbund verknüpfen.

6. Stadtautobahn

Der Bau der A100 bis zum Treptower Park (16. Bauabschnitt) wird - bei konsequenter Umsetzung von Komplementärmaßnahmen (wie z. B. Verringerung des Individualverkehrs; Rückbau von Straßen, die Verbindungsachsen sind; Parkraumbewirtschaftung) - fertiggestellt. Parallel dazu wird zügig, auf der Basis einer Machbarkeitsstudie, ein nachhaltiges Konzept zur bestmöglichen Verkehrssteuerung für den Knoten Treptower Park entwickelt.

Den 17. Bauabschnitt der A100 lehnen wir ebenso ab wie den Ringschluss.

Die SPD Berlin setzt sich dafür ein, dass auf Berliner Stadtautobahnabschnitten aus Lärmschutzgründen weitere Temporeduzierungen eingeführt werden, wo Anwohnerinnen und Anwohner besonders betroffen sind. Das führt auch zu mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Außerdem mindert es die CO₂-Emissionen, erhöht die Kapazität auf der Autobahn und vermeidet Staus. Auch die finanziellen Aufwendungen für Lärmreduzierungsmaßnahmen sinken deutlich. Weitere Maßnahmen zum Lärmschutz an Autobahnen werden ebenfalls im Rahmen des Lärmsanierungsprogramms des Bundes umgesetzt.

7. Wirtschaftsverkehr

Auch künftig wird die SPD Berlin den Wirtschaftsstandort Berlin durch eine sichere Infrastruktur stärken und für eine gute, umweltfreundliche Mobilitätsanbindung der Wirtschafts- und Wissenschaftszentren sorgen.

Qualitatives Wachstum setzt Wettbewerbsfähigkeit mit hoher Produktivität und Wertschöpfung voraus, und die Nutzung der vielfältigen Entwicklungspotenziale der Stadt. Gleichzeitig stellen wir fest, dass der städtische Wirtschafts- und Güterverkehr vor allem auf den Straßen seit Jahren stark zunimmt und für Berlin zu einem beachtlichen Problem geworden ist. Die damit einhergehenden ökologischen Belastungen, insbesondere durch den steigenden Durchgangsverkehr sowie Schadstoffe und Lärm, führen zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität in unserer Stadt.

Wir schaffen ein positives Klima für einen stadtverträglichen und umweltschonend gestalteten Wirtschafts- und Güterverkehr. Dazu gehört eine verkehrsmindernde City-Logistik für die innerstädtischen Warenströme. Mit gebietsbezogenen Konzepten, umweltschonenden Transportmitteln und einem Mobilitätsmanagement, das öffentliche und private Einrichtungen einbezieht, werden die negativen Auswirkungen reduziert bzw. verhindert. Dazu ist ein konstruktives Zusammenwirken mit der Wirtschaft auf Landes- und Bezirksebene notwendig.

Wir brauchen leistungsfähige Binnenwasserstraßen für die Häfen Berlins und deren Güterverkehrssubzentren, um die Qualität des Wirtschafts- und Güterverkehrs auf dem Wasser zu erhöhen. Hier nehmen wir den Bund in die Pflicht.

Für unsere Forderung nach Ausweitung der Maut auf allen Straßen für LKW ab 3,5 Tonnen sowie Fernbusse werden wir eine Bundesratsinitiative starten.

8. Eisenbahnverkehr

Berlin ist auf eine moderne Schieneninfrastruktur und gute Schienenverkehrsangebote zur besseren Erreichbarkeit der Hauptstadtregion angewiesen. Nur so werden zuverlässige, sichere und umweltfreundliche Bahnverbindungen zum Flughafen BER, in das Berliner Umland, zu unseren osteuropäischen Nachbarn und in den transeuropäischen Netzen gewährleistet.

Bahnfahren muss bezahlbar sein. Deshalb setzt sich die SPD Berlin für eine Senkung der Mehrwertsteuer für den Schienenpersonenfernverkehr ein.

Regionalverkehr

Wir wollen das derzeitige Zugangebot in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg erhalten und weiterentwickeln. Gleichzeitig soll das Streckennetz so ausgebaut werden, dass alle Regionalbahnen aus Brandenburg in die Berliner Innenstadt fahren können. Dringlich sind neben der Dresdner Bahn insbesondere die Durchbindung von Prignitz-Express und Heidekrautbahn nach Berlin-Gesundbrunnen.

Fernbahnhof Zoo

Die SPD Berlin fordert die Deutsche Bahn AG auf, alle Fernzüge, die über die Stadtbahn verkehren, am Bahnhof Zoologischer Garten halten zu lassen.

Oder-Partnerschaft

Die SPD Berlin unterstützt weiterhin eine enge politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften und Metropolen sowie eine bessere Erreichbarkeit auf der Schiene. Die in der „Oder-Partnerschaft“ begonnenen Aktivitäten müssen intensiviert und finanziell abgesichert werden. Hierzu soll es ein attraktives integriertes Konzept für einen schnelleren und umsteigefreien Fern- und Regionalverkehr nach Polen geben, insbesondere nach Stettin, Gorzów und Swinemünde.

Die Umsetzung unseres Zwei-Stufen-Plans für die Revitalisierung des Eisenbahnfernverkehrs Berlin – Breslau mit einem schnellen IC-Angebot Berlin - Breslau und Anbindung des BER-Flughafenbahnhofs bis 2018 werden wir zügig voranbringen.

9. Fernbusse

Der Fernbusverkehr ist in Berlin stadtverträglich zu gestalten. Dafür ist die Konzentration auf den ZOB mit seiner Lage direkt an der Stadtautobahn notwendig. Wir wollen keinen Fernbus-Durchgangsverkehr quer durch die Stadt und werden prüfen, ob die Genehmigung von Fernbushaltestellen mit Auflagen verbunden werden kann.

10. BER

Unser erklärtes Ziel ist es, die Kapazitäten des Flughafens an dem Bedarf auszurichten. Zusätzliche Abfertigungskapazitäten müssen, sofern erforderlich, vorausschauend und mit einem nachhaltigen Konzept geschaffen werden.

Neben der Berliner S-Bahn werden die Regionalbahnverbindungen zum Flughafen eine wichtige Rolle spielen. Eine zügige Reaktivierung der Dresdner Bahn, die die Stabilität des Regionalbahnverkehrs zum BER erhöht und die Fahrzeit zum Flughafen spürbar verringert, werden wir vorantreiben. Bei der Deutschen Bahn AG setzen wir uns dafür ein, dass sie bis zum Betrieb der Dresdner Bahn die halbstündige Anbindung der BER auch bei betrieblichen Engpässen gewährleistet.

11. Finanzierung Mobilität/EEG-Umlage

Die SPD Berlin setzt sich in den Bund-Länder-Gremien und im Bundesrat dafür ein, dass die erforderlichen Finanzmittel für eine nachhaltige Mobilität in Deutschland und die notwendige finanzielle Ausstattung des ÖPNV in Berlin zur Verfügung stehen, und dass alle Schienenbahnen von der EEG-Umlage entlastet werden. Die Regionalisierungs- und Entflechtungsmittel des Bundes sowie das GVFG-Bundesprogramm müssen über 2019 hinaus sichergestellt werden.